

Unser Sonnenschein

Original-Roman von *Erich Ebenstein.*

9

Der Stadträtin verstauchter Fuss hindert sie länger am Ausgehen, als sie anfangs gemeint.

Da sie ihm während der ersten Tage nicht die genügende Schonung angedeihen liess, ist er angeschwollen und schmerzt heftiger als zu Anfang.

Der Arzt verordnet Bettruhe. Aber davon will Frau Sabine durchaus nichts wissen, angeblich, weil sie die erst kürzlich neu eingetretene Köchin nicht ohne Aufsicht lassen kann.

In Wahrheit wirken ganz andere Gründe bestimmend. Sie hat nämlich vor einigen Wochen bemerkt, dass Hanna Arthold, die einzige Tochter des Obergerichtsrats Arthold, der im selben Hause wohnt, ein Auge auf Alfred geworfen hat und sich in auffallender Weise um ihre Gunst bemüht.

Sie bringt der Stadträtin zuweilen Blumen, kommt gern in der Dämmerung auf ein Plauderstündchen — wobei dann Alfred stets das Hauptthema bildet — und ist unerschöpflich im Erfinden von Vorwänden, Frau Lott aufzusuchen.

Indes, so intim ist man doch noch nicht, dass die Stadträtin die junge Dame im Bett

empfangen könnte. Dagegen bietet das Liegen auf dem Sofa eine ausgezeichnete Gelegenheit für Hanna Arthold, der Stadträtin vorzulesen und sich so stundenlang bei ihr aufzuhalten.

Diese Gelegenheit will ihr Frau Sabine durchaus nicht entziehen, denn es liess sich mit einigem Geschick so einrichten, dass Hanna Arthold seiner Mutter Gesellschaft leistet, was meist gegen Abend der Fall ist.

Sie ist ganz genau die Schwiegertochter, die sich Frau Lott immer gewünscht hat: Ruhig, vornehm, fügsam, aus angesehener Familie und wohlhabend.

Die Stadträtin ist überzeugt, dass es nur der Gelegenheit bedarf, die jungen Leute einander näherzubringen, darum ist sie durchaus nicht zu bewegen, ihren Fuss im Bett auszukurieren.

Allerdings kann gerade jetzt Alfred nicht in dem von der Stadträtin gewünschten Ausmass an diesen gemütlichen Plauderstunden mit Fräulein Arthold teilnehmen, denn draussen in Sabinenheim haben die Arbeiten bereits begonnen, und er verbringt den grössten Teil seiner freien Zeit draussen, um die Arbeiten zu überwachen.

Bezüglich der Gärtnerei ist noch nichts entschieden — oder vielmehr, Frau Lott hat im Stillen längst entschieden und gedenkt durchaus nicht, von ihrem ursprünglichen Anschluss abzugehen.

Es geht gegen Mittag. Die Stadträtin ist auf dem Sofa liegend, eben damit beschäftigt, Tapetenmuster für die Zimmer in Sabinen-

heim aufzusuchen, als ihre Tochter Renate zu Besuch kommt.

Renate Merkleicht ihrer Mutter nicht, d. h. nicht anmutig oder hübsch gewesen ist, gar nicht Sie hat ein sehr regelmässiges Gesicht, blendende Farben und grosse, auffallend schöne Augen, wenn diese auch meist kühl und selbst bewusst dreinblicken.

Wie immer, wenn sie zur Mutter kommt, beginnt sie auch heute, gleich nachdem sie sich flüchtig nach der Stadträtin Befinden erkundigt hat, mit Klagen über ihren Mann, ihre Schwiegermutter und das eintönige Leben in der Villa Merkl, seit die Schwiegereltern alterten und Papa Merkl alle Augenblicke an irgendeinem andern Unwohlsein leide. Unzufrieden ist Renate eigentlich immer gewesen. Seit einiger Zeit aber gefällt sie sich in der Rolle der unverständenen, unglücklichen Frau.

Otto Merkl hat sie aus Liebe geheiratet, ihre Gefühle für ihn aber waren seinerzeit stark mit Berechnung gemischt, denn Merkl galt für sehr reich.

Man munkelte nun zwar, das einst bedeutende Vermögen des Oberbaurates habe im Laufe der Jahre stark abgenommen — hauptsächlich durch den Aufwand, den er seiner zweiten Frau, einer geborenen Baronesse Seltenheim, zuliebe trieb.

Von diesem „Aufwand“ nun merkte Renate nach ihrer Behauptung recht wenig. Man lebte gut, hatte öfter Gesellschaften, machte aber an Vergnügungen nicht mehr mit, als eben in anderer gutbürgerlichen Fa-



Lichtechte
Vorhangstoffe

Maison
Settegast
Luxembourg

Linoleum

wird heute überall da verwendet, wo ein praktischer Bodenbelag in Frage kommt. Hygienisch ist Linoleum einwandfrei, der Unterhalt mühelos und billig.

Für jeden Raum, für jeden Zweck halten wir eine reiche Auswahl erstklassiger Qualitäten.

Muster und Kostenvoranschläge bereitwilligst

Maison

Settegast

Luxembourg